

Der Freienbacher Historiker Kilian D. Grütter stellt zur Schlacht am Morgarten revolutionäre Thesen (eine wissenschaftlich zu beweisende Behauptung oder ein Leitsatz) in den Raum.

- * Der Ausgang der Schlacht am Morgarten nützte sowohl den Schwyzern, als auch den Habsburgern. Sonst hätten sich die Habsburger für die Niederlage gerächt.
- * Das Heer der Habsburger war nicht gut ausgerüstet. Sonst hätten die Schwyzer nach dem Sieg über das übermächtige Heer viele Waffen vom Schlachtfeld an sich nehmen können.
- * Den Habsburgern kam die Schlacht gelegen, da sie dadurch viele unliebsame Pfandnehmer (Vögte, reiche Familien, die von den Habsburgern Land für eine bestimmte Zeit „mieteten“) loswerden konnten. Nach dem Krieg konnten sie die Ländereien wieder neu verpfänden (doppelte Einnahmen).
- * Vor dem Krieg gab es zu viele einflussreiche ritteradlige Familien. Durch den Krieg wurden viele davon komplett ausgelöscht. Die Besitztümer gingen nach der Schlacht an Klöster oder an die verbliebenen Reichsvögte über.

Diskutiert in der Gruppe über diese Thesen. Notiert eure Gedanken und Meinungen. Stellt sie der Klasse vor.



Die Thesen mitsamt den Ausführungen können im Y-MAG (Ausgabe 11) ab Seite 71 nachgelesen werden.